

hat zu diesem Zweck auf fünf Jahre jährlich 6000 Mark ausgeworfen. Dieser bescheidene Betrag wird aber um ein Vielfaches durch die Regierung ergänzt werden. Außerdem werden sich zahlreiche andere Anstalten, wie das amerikanische Museum für Naturgeschichte, der botanische Garten in New-York und mehrere der bedeutendsten Universitäten an dem Unternehmen beteiligen. Der zu seiner Förderung erwählte Ausschuß enthält die Namen der angesehensten amerikanischen Fachleute; für Völkerkunde z. B. den von Professor Franz Boas, den berühmten, in Deutschland gebürtigen Anthropologen. Die geologischen Forschungen sollen im August dieses Jahres beginnen und versprechen eine wertvolle Ausbeute, da für diesen Wissenszweig auf der Insel bisher nur wenig geschehen war. Ungewöhnlich reich ist das Tierleben von Portorico. Eine von Dr. Lutz angelegte Sammlung, die sich nur auf Teile der Hauptinsel und einige kleine benachbarte Eilande erstreckte, enthält nicht weniger als 10 000 Insekten. In diesem Sommer soll zunächst mit der Untersuchung der wirbellosen Tiere der Küsten und Buchten begonnen werden, wobei auch die Korallenriffe eine besondere Beachtung erfahren werden. Für Insektenkunde werden drei Forscher gleichzeitig tätig sein. Die Botaniker werden vorzugsweise Rücksicht auf die Frage der Walderneuerung auf der Insel nehmen, die als eine der wichtigsten wirtschaftlichen Aufgaben für diese Kolonie betrachtet wird.

Im Insektarium des Berliner Aquariums vermehren sich die viel bestaunten „Wandelnden Blätter“ jetzt bereits in der zweiten Generation. Von den über 200 Eiern, die im vorigen Sommer von der Stammutter abgelegt wurden, sind nach viermonatlicher Ruhe fast alle glücklich ausgeschlüpft, und nach weiteren vier bis fünf Monaten sind die ursprünglich roten, später grünen Larven zu fortpflanzungsfähigen Tieren herangereift. Während die zahlreich erschienenen geflügelten und beweglichen Männchen nur kurzlebig sind, dauern die Weibchen mehrere Monate aus. Viele von ihnen haben bereits eine ganze Anzahl Eier abgelegt.

## Literatur.

### XXIV. Jahresbericht des Wiener entomologischen Vereins, 1913.

Trotzdem in Wien vier kleine entomologische Vereine ihre Tätigkeit entfalten, einer davon erst heuer ins Leben trat, hat sich der Mitgliederstand des Wiener entomologischen Vereins in einem Jahre von 75 auf 81 erhöht. Es wäre nicht genug zu begrüßen, wenn sich die Wiener nicht noch mehr in einzelne Vereine zersplitterten, sondern sich, eingedenk des Spruches „Einigkeit macht stark“, zusammenschlossen. Die Leistungen der Mitglieder des genannten Vereines werden weit über die Grenzen unseres Vaterlandes gewürdigt. Unter Punkt f, Vereinsversammlung, sind eine Fülle von interessanten Ergebnissen des Jahres 1913 verzeichnet, so nenne ich den wörtlich niedergelegten Vortrag des Herrn Dziurzynski über *Zygaena carniolica* Sc. etc., den Bericht des Herrn Maurer über Lepidopterenfunde in Gleisdorf (Steiermark); den Bericht des Herrn Kitschelt über seine Ausbeute im Gebiete von Görz und schließlich jenen des Obmannes Herrn

Prinz über solche in Tüffer und Hajmáskér. Fünf Abhandlungen bilden den Hauptteil des 231 Seiten starken Bandes:

1. Die lepidopterologischen Verhältnisse des n.-ö. Waldviertels. Von Dr. Egon Galvagni und Fritz Preißer. III. Teil, pag. 1—74. (*Melissoblastes* bis *Lipoptycha*.) Die beiden Herausgeber haben meinen frommen Wunsch in einer früheren Besprechung nach „mehr Biologie“ falsch verstanden, ich meinte selbstredend Eigenbeobachtungen und keineswegs Abschreibereien aus Handbüchern.

2. Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna des Traisen-, Göltsen- und Erlafgebietes (N.-Oe.) von F. Werner.

3. Ueber die Lepidopterenfauna des s.-w. Winkels von N.-Oe. Von Dr. med. Carl Schawerda, Wien 1913. Eine sehr interessante Arbeit mit ebensolchen Daten. Es werden 792 Arten Lepidopteren (sogen. Macrolep.) besprochen. Einzelne Arten, wie *Parnassius apollo* L., *Pieris napi* L., *Lygris populata* L. etc. werden eingehender besprochen. Es werden, wie in Lokalfaunen üblich, einige Abarten neu benannt und mit Recht, man soll seine Falter in ihrer Aberrationsrichtung und -weise gut kennen lernen, es ist lehrreich, schon nach der Zahl der benannten Abarten einer Art die Variabilität einer solchen zu erkennen. Freilich darf ein gewisses Maß nicht überschritten werden, und es ist durchaus kein Unglück, Chaos oder „Wirrwarr“, wie manche meinen, wenn jede Art drei bis sechs Abarten aufweist. Meist betreffen die von Schawerda vergebenen neuen Namen solche Arten, die bisher nur einige wenige Abarten aufzuweisen hatten (*Phibalapteryx aemulata-saurucki* Schaw. etc.). Das Gebiet dieser Fauna grenzt zwischen Altenmarkt und Mariazell an das nördliche Steiermark, einer fast gar nicht erforschten Gegend und ist schon deshalb von Interesse. Nicht unerwähnt darf gelassen werden, daß sich mehrere Unrichtigkeiten eingeschlichen haben, so zählt die Hohe Veitsch zu den steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen (nicht zum südlich der Mürz gelegenen Urgebirge); H. Kiefer-Admont hat seine Arbeit „Die Makrolepidopterenfauna des steirischen Ennstales im Entomol. Wochenblatte (1908) erscheinen lassen. Ein Vorschlag zu einer Kollektivbenennung, wie auf pag. 145 vorgeschlagen wird, kommt mir schablonenmäßig und nicht wissenschaftlich vor. Dr. Schawerda schlägt nämlich vor, alle jene Arten des Genus *Larentia*, welche die Mittelbinde am Vorderflügel unterbrochen zeigen, als *ab. interrupta* zu bezeichnen. Meiner ganz unmaßgeblichen Meinung nach soll jede neubenannte Form besonders und sorgfältig diagnostiziert werden, um Anspruch auf Wissenschaftlichkeit zu erheben. Mit ganz gleichem Rechte könnte ja schließlich jemand vorschlagen, alle jene Falter, welche lichter oder dunkler als die Nominalform sind, sollen von nun an *pallida* bzw. *obscura* heißen.\*)

4. Eine neue *Tephroclystia* aus Tunis. Von Fritz Wagner. (*Tephroclystia Peterseni* n. sp. der *oxycedrata*, bzw. *abbreviata* nahestehend.)

5. Ueber die Lepidopterenfauna von Brioni grande. Von Dr. H. Rebel. Die Liste nennt 375, zum Teil sehr interessante Arten.

Fritz Hoffmann.

\*) Anm. d. Red.: Das wäre ein wahrer Segen!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Literatur 108](#)